Neur Techniken, archaische Bilder, ewige Themen

Autor(en): **Weidmann, Ruedi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft Dossier (Jubiläum): **Jubiläumsausgabe 130 Jahre**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-108500

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Techniken, archaische Bilder, ewige Themen

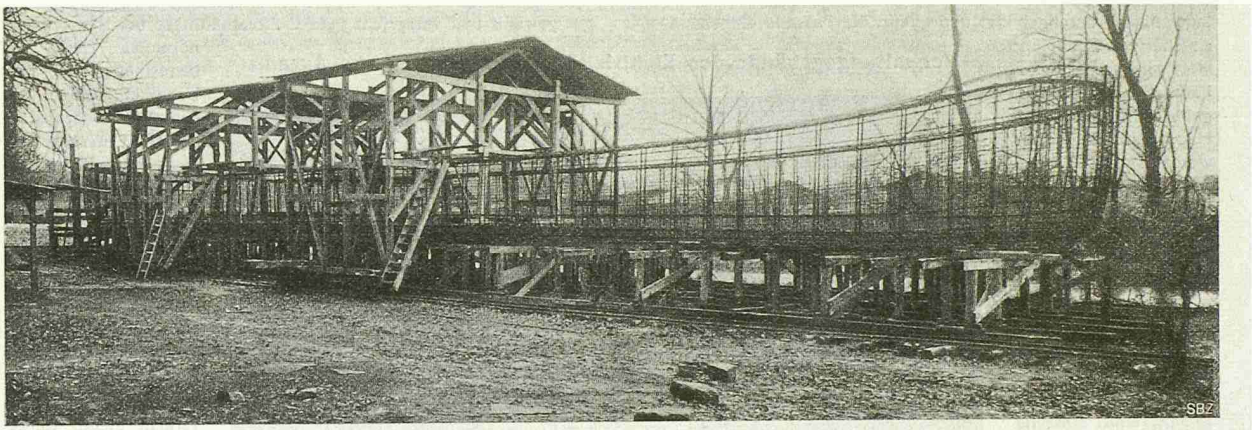


Abb. 4. Armierung und Betonierungsgerüst des Eisenbeton-Schleppkahns nach „System Züblin-Koller", ausgeführt von Ed. Züblin & Cie., Strassburg.

1922

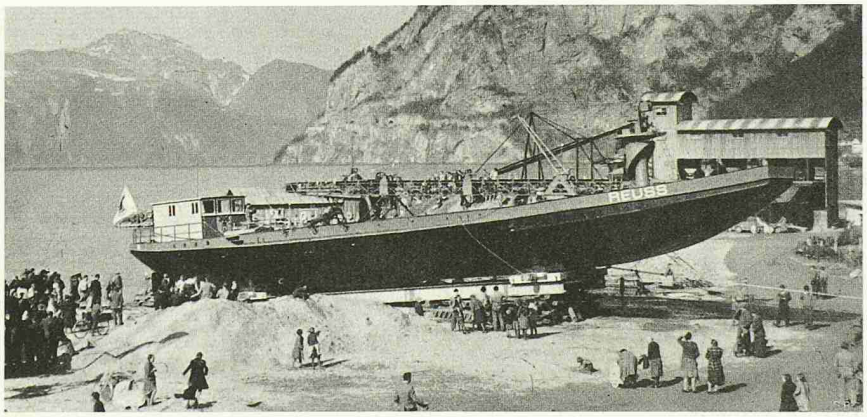


Bild 1. Motorlastschiff «Reuss» für den Kiestransport auf dem Vierwaldstättersee vor dem Stapellauf in Flüelen am 5. März 1953

1953

Neue Technik – archaische Bilder: Der erste Kies-Selbstentlader auf dem Urnersee von 1953 und der Schleppkahn aus armiertem Beton «System Züblin-Koller» von 1922 waren technologische Fortschritte im 20. Jahrhundert, doch erinnern die Bilder an Noah, den biblischen Schiffbauer, der das Leben auf Erden mit Hilfe der Bautechnik rettete.

Gegen die Verunstaltung Venedigs richtet sich, wie wir der „D. B. Z." entnehmen, ein eindringlicher Aufruf an alle Künstler und Kunstfreunde, an alle Liebhaber dieser zauberhaften Insel und ihrer Umgebung. Es ist die Absicht, Venedig durch eine neue Brücke mit dem Festland in bessere Beziehung zu setzen, als sie der bisherige Eisenbahndamm allein, der für Fussgänger und Fuhrwerke nicht zugänglich ist, herzustellen vermag. Die neue Brücke soll namentlich dem Verkehr der Fussgänger und Fuhrwerke dienen, wobei anzunehmen ist, dass die letztgenannten nicht an einem bestimmten Punkt der Stadt Halt machen, sondern ins Innere der Stadt vorzudringen suchen werden. Dass hierdurch Umgestaltungen notwendig werden müssten, die nicht ohne Schaden für das einzigartige Städtebild durchgeführt werden könnten, liegt auf der Hand. Anderseits besteht die Absicht, die Lagunen-Inseln durch Erdwälle und Brücken miteinander zu verbinden. Auch hierdurch müsste das altgewohnte eigenartige Bild leiden. Es ist daher begreiflich, wenn diese Pläne einen lebhaften Widerpruch hervorgerufen haben, der in einer auf dem Palatin in Rom abgehaltenen Versammlung zu beredtem Ausdruck kam. Es wurde in dieser Versammlung betont, dass Venedig in seiner Besonderheit einzig auf der Welt sei und nicht wie andere Städte industriealisiert und modernisiert werden dürfe. Alle Künstler und Kunstfreunde, alle, die die Stadt in ihrer bisherigen Gestalt liebgewonnen haben, wurden aufgefordert, sich dem Einspruch gegen die drohende Verunstaltung anzuschliessen. Auch wir schliessen uns ihm aus vollem Herzen an.

1921

Zwei fast ebenso ewige Themen sind in einer Meldung von 1921 miteinander verbunden, die auch von heute sein könnte: der romantische Blick auf Italien und die Angst vor der Zerstörung der Stadtkultur durch das Auto.